



Herr
Prof. Dr. Philippsen (PERSÖNLICH)

Auswertungsbericht Lehrveranstaltungsevaluation an die Lehrenden

Sehr geehrter Herr Prof. Dr. Philippsen,

Sie erhalten hier die Ergebnisse der automatisierten Auswertung der Lehrveranstaltungsevaluation zu Ihrer Umfrage:

- "Clustercomputing" -

Es wurde hierbei der Fragebogen vom Typ - tf_vl_ss04 - verwendet.
Der Wert 1 kennzeichnet hierbei eine maximale Güte, der Wert 6 eine minimale Güte für die einzelnen Fragen bzw. Globalwerte.

Am Beginn des nachfolgenden Berichts zeigt der zuerst angegebene Globalindikator den Durchschnittswert der 5 LVS-bezogenen Kapitel des Fragebogens, deren Durchschnittswerte danach folgen:

- Globalindikator (Mittelwert der nachfolgenden 5 Noten)
- Vorlesung im Allgemeinen - General Aspects of the Lecture Course
- Didaktische Aufbereitung - Didactic Aspects
- Persönliches Auftreten des Dozenten - Presentation by the Lecturer
- Verwendete Hilfsmittel - Media
- Gesamteindruck - General Impression

Danach werden die Einzelergebnisse aller Fragen aufgeführt. Es werden je nach Fragen-Typ die Anzahl, Verteilung der Antworten, Mittelwert und Standardabweichung der einzelnen Fragen aufgelistet.

Nachfolgend sind die Text-Antworten für die 4 offenen Fragen zusammengefasst.

Optional folgen dann die von Ihnen selbst gestellten Fragen.

Profillinien und eine Präsentationsvorlage fassen die Ergebnisse noch einmal zusammen.

Mit freundlichen Grüßen
Jürgen Frickel (Evaluierungs-Beauftragter, frickel@Irs.eei.uni-erlangen.de)
Walter Kellermann (Studiendekan, wk@nt.e-technik.uni-erlangen.de)

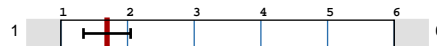
Vorlesung Clustercomputing

Umfrage vom 07.06.2004, insgesamt wurden 17 Fragebögen tf_vl_ss04 erfasst.
Technische Fakultät
Prof. Dr. Michael Philippsen



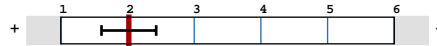
Globalwerte

Globalindikator



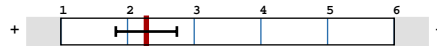
mw=1.69
s=0.71

Vorlesung im Allgemeinen - General Aspects of the Lecture Course



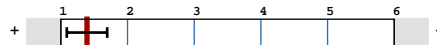
mw=2.02
s=0.82

Didaktische Aufbereitung - Didactic Aspects



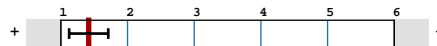
mw=2.28
s=0.92

Persönliches Auftreten des Dozenten - Presentation by the Lecturer



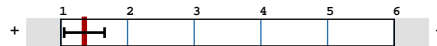
mw=1.39
s=0.61

Verwendete Hilfsmittel - Media



mw=1.42
s=0.59

Gesamteindruck - General Impression

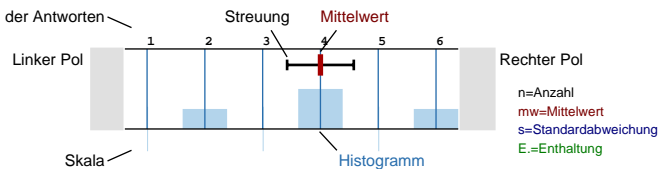


mw=1.35
s=0.61

Legende

Fragetext

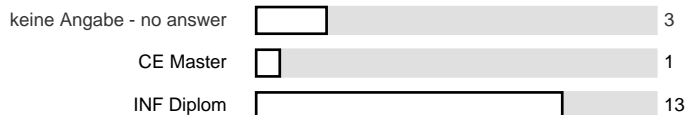
Absolute Häufigkeiten der Antworten



Allgemeines zur Person - Personal Information

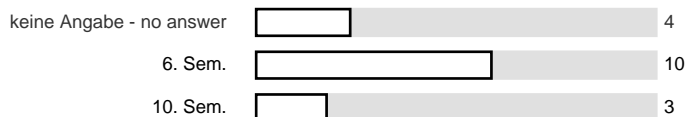
1_A) Ich studiere folgenden Studiengang: My study program:

n=17



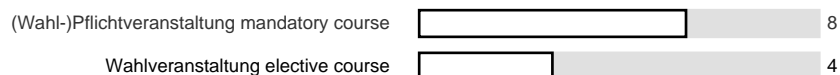
1_B) Ich bin im . . . Fachsemester. I am in the . . . semester.

n=17



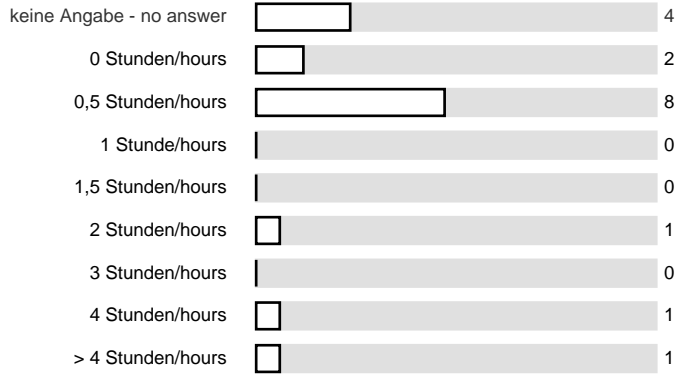
1_C) Die Lehrveranstaltung ist für mich eine: I attend this course as:

n=12

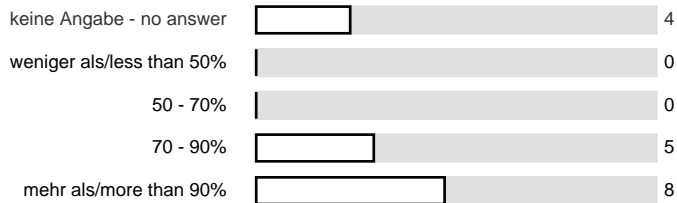


Mein eigener Aufwand - My Homework

2.A) Mein Durchschnittsaufwand für Vor- und Nachbereitung dieser Vorlesung beträgt pro Doppelstunde (90 Min.): My average homework for preparation and revision of this subject for each double lecture (90 min.) amounts to: n=17

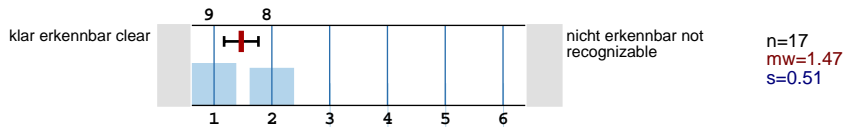


2.B) Ich besuche etwa . . . Prozent dieser Vorlesung. For this lecture I attend approximately . . . percent of all classes. n=17

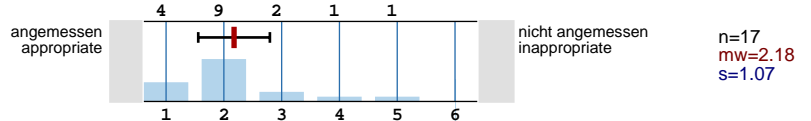


Vorlesung im Allgemeinen - General Aspects of the Lecture Course

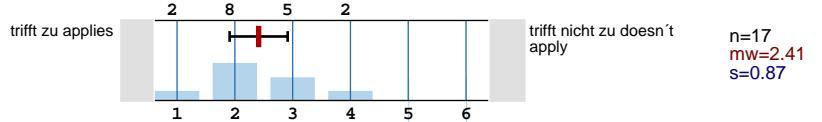
3.A) Zielsetzungen, Struktur und Schwerpunkte des Vorlesungsinhalts sind: Objective, structure and main focus of the content of this lecture are:



3.B) Umfang und Schwierigkeitsgrad des Stoffes sind: The quantity and the complexity of the material are:

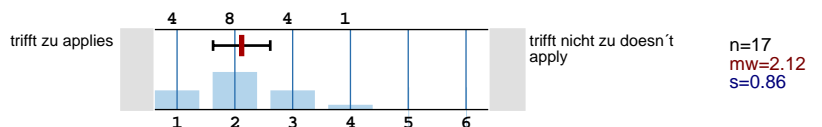


3.C) Zusammenhänge und Querverbindungen zu anderen Studieninhalten werden deutlich aufgezeigt. Connections and relations to other subjects of the study program are shown clearly.

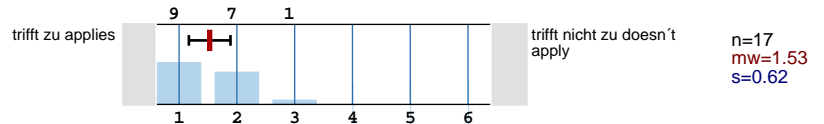


Didaktische Aufbereitung - Didactic Aspects

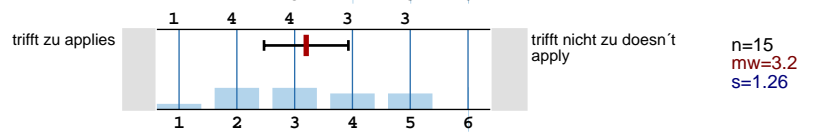
4.A) Der vermittelte Stoff ist nachvollziehbar, es ist genügend Zeit zum Mitdenken vorhanden. The imparted knowledge is comprehensible and there is sufficient time to follow the arguments.



4.B) Der rote Faden ist stets erkennbar. The line of thought of the lecture is always recognizable.

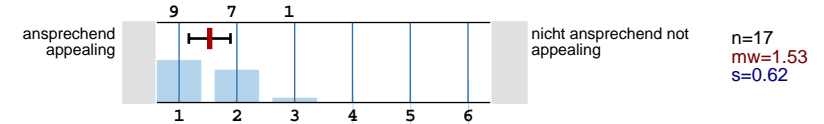


4.C) Der Bezug zu Übungen und Prüfungsanforderungen wird hergestellt. The relation to the exercises and the examination requirements is established.

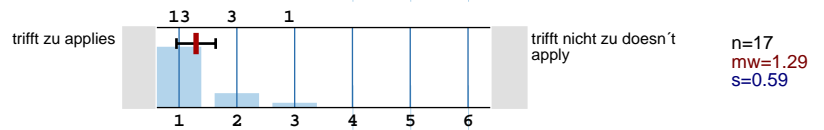


Persönliches Auftreten des Dozenten - Presentation by the Lecturer

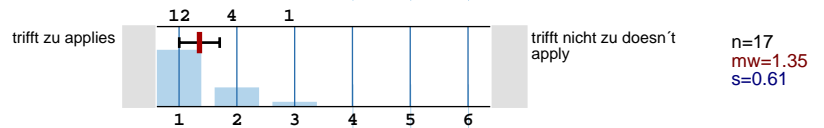
5.A) Verständlichkeit und Stil des Vortrags sind: Comprehensibility and style of the lecture are:



5.B) Der Dozent weckt das Interesse am Stoff. The lecturer raises interest for the subject.

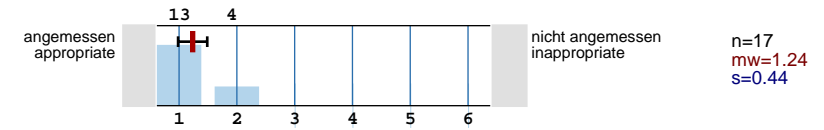


5.C) Der Dozent vergewissert sich, dass der Stoff verstanden wurde und geht gut auf Zwischenfragen ein. The lecturer verifies that the subject has been understood and deals competently with questions.

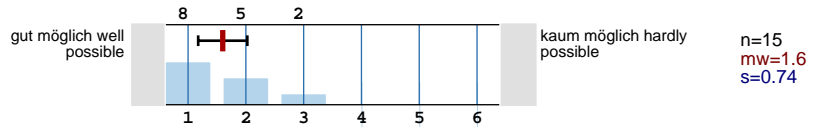


Verwendete Hilfsmittel - Media

6.A) Der Einsatz von Medien (Tafel, Overhead-Projektor, Beamer, etc.) ist: The use of audio-visual aids (blackboard, overhead projector, beamer, etc.) is:

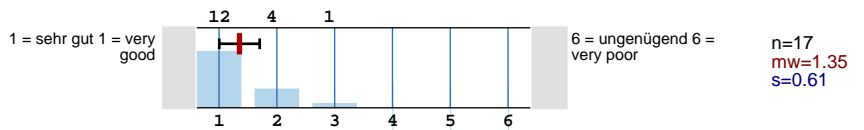


6.B) An Hand des zur Verfügung gestellten Begleitmaterials und der Literaturhinweise sind Vor- und Nachbereitung: With the handouts, lecture notes and recommended literature, preparation and revision of the lecture is:



Gesamteindruck - General Impression

7.A) Insgesamt lautet mein Urteil (Note 1 bis 6) für diese Vorlesung: My overall rating for this lecture is (grade 1 to 6):



Weitere Kommentare - Further Comments

Das gefällt mir besonders - Most appealing aspects:

- Das quirlige Auftreten; daß man spürt, daß der Stoff den Prof. interessiert; keine langatmige Vortragsweise; Zugänglichkeit Die dichte Informationsdarbietung, so daß ich mich nicht langweile.
- Super Vorlesung.

- - Lockerer Vorlesungsstil, sowie der lockere Umgang mit Studenten. - Engagement für die Uni beim Programmierwettbewerb des ACM. - Motivierung der Studenten. Besonders in Bezug mit dieser Evaluierung und der etwas provokativen aber wohl sicherlich in 90% der Fälle auch zutreffenden "Papierkorbreite" ;)
- So einen begeisterten/begeisternden Professor wie H. Philippsen würde ich mir für mehr Vorlesungen wünschen. Weiter so!
- Art und Sprechgeschwindigkeit des Dozenten. Kein Rumgetrödel und Gestammel in der Vorlesung.
- Dass der Professor gut auf die Fragen eingeht und er den Vorlesungsstoff sehr interessant gestaltet.
- Klasse Vortragsstil.
- Zuegiger Vortragsstil

Das gefällt mir weniger - Less appealing aspects:

- Die Übungen sind ein wenig arg "separat" von der Vorlesung gehalten. Der Übungsleiter ist manchmal etwas konfus; in den Übungen wird nicht/zu wenig auf die Programmieraufgaben eingegangen.
- Die Vorlesung hat nichts mit der Übung zu tun.
- Miserable Übung. Aufgaben/Hilfestellung der Rechnerübungen viel zu knapp. Tafelübung eher betreutes Hausaufgaben machen. Völlig sinnlos.
- [dass auch 20 min nach Vorlesungsbeginn noch Leute eintrudeln]
- Übung zur Vorlesung unstrukturiert, kein roter Faden vorhanden. Kein Feedback von Übungsleiter. Sehr lange eigene Einarbeitungszeit in die Übungsaufgaben... Prüfungsrelevantes nicht ersichtlich.
- Manchmal geht mir es etwas zu schnell, so das ich mir noch nicht im Klaren bin, ob ich den Stoff verstanden habe, wenn nach irgendwelchen Fragen gefragt wird.
- Weiss nicht ob das hierher gehört, aber am Übungsbetrieb von Herrn Veldema zur Vorlesung könnte man doch noch das ein oder andere verbessern.
- Zusaetzlich zu den Folien waere ein echtes Skript nett

Zur Verbesserung möchte ich vorschlagen - I propose the following improvements:

- Nach Vorlesungsbeginn die Tür zusperren da die vielen Nachzügler die nicht mächtig sind
- Die Übungen nicht so streng separat halten.
- Die Vorlesung von der Übung befreien; zur Übung eine andere Vorlesung anbieten.
- Etwas hilfreicher wäre es, wenn die PDF Files in Farbe wären, da bei Graphiken (z.B. Folie 6-42) man so doch schneller die Vorgehensweise erkennen würde, was wie aufgeteilt wurde. Anhand der ähnlichen Grauwerte bestimmter Farben ist dies leider manchmal nur durch scharfes Hinschauen möglich (jedenfalls auf den Ausdrucken).
- Vielleicht nicht ganz so schnell reden.

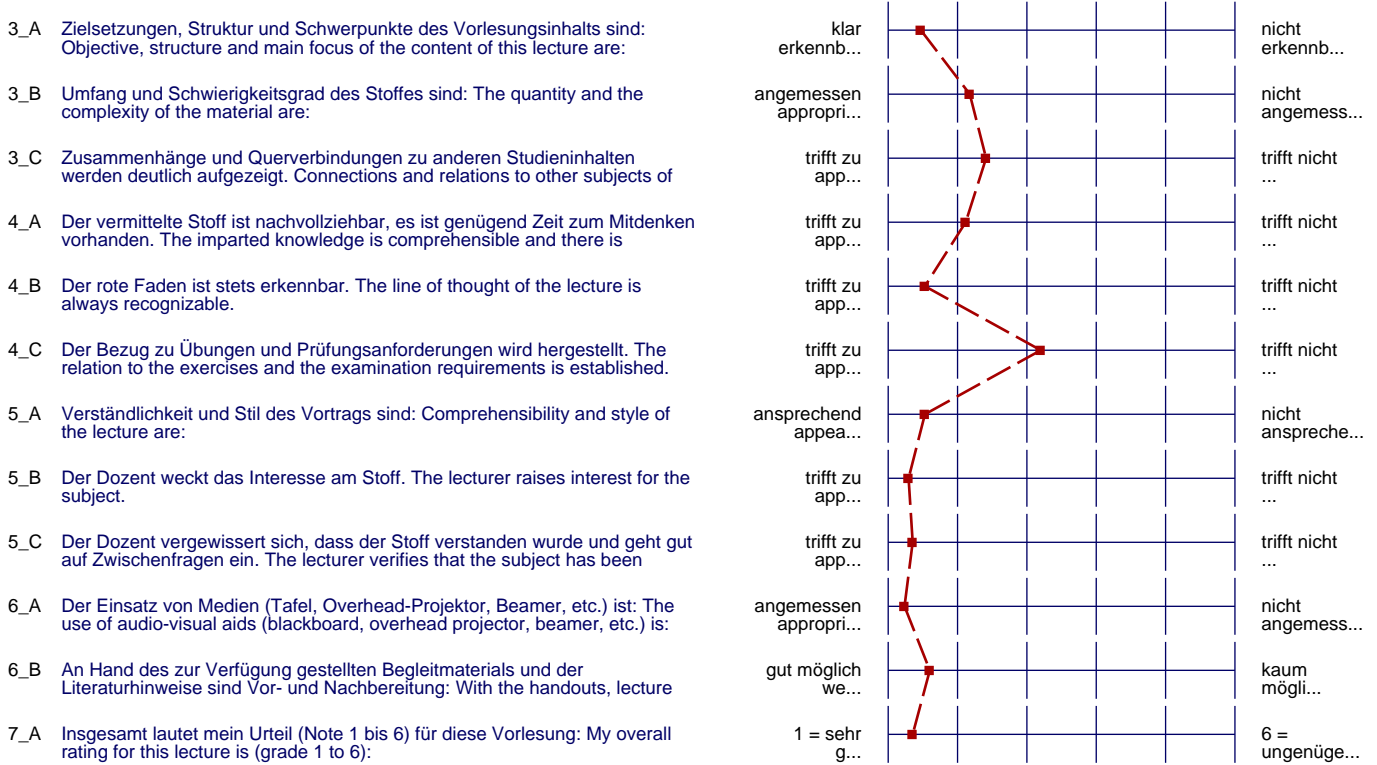
- Vorlesung einwandfrei, vielleicht mal hier und da ein Beispiel an der Tafel vormachen. Übung (Dr. Ronald Veldema): Die Studenten würden mehr von einem kleinen Vortrag (deutsch oder englisch ist eigentlich egal) und an der Tafel vorgemachten verwandten Problemaufgaben (zumindest bei den komplizierteren Aufgaben) profitieren, als von einem Sit-in. Ist zwar ganz nett da im Kreis zusammensuhocken, aber letztendlich steht man vor neuen Aufgaben immer erstmal da und fragt sich, um was es sich hier denn überhaupt handelt. D.h. es ist zwar wirklich ne Atmosphäre da, die einen zum fragen animiert (anders als in reinen Vorlesungen), aber wenn einem, keine andere Frage als "Was soll ich da jetzt überhaupt machen?" oder "Warum ist das so?" einfällt, machts im Allgemeinen trotzdem nicht soviel Sinn. Vorschlag: Erst kurzer Vortrag mit verwandten aber nicht identischen Aufgaben an der Tafel vormachen, danach Sit-in. Nachdem man schonmal ein wenig von der Materie gehört hat, fallen einem auch intelligentere Fragen ein. Und ja, zwar habe ich angekreuzt >90% der Vorlesungen besucht und ich weiss auch, dass die Übung am selben Nachmittag stattfindet, aber die Übungsaufgaben beziehen sich nicht immer direkt auf den vorangegangenen Vorlesungsstoff, so dass es hin und wieder zu den - im übrigen seit Kohl und Koch als legitime Entschuldigung akzeptieren - Erinnerungslücken kommt. Die Programmieraufgaben sind zwar machbar aber zu umfangreich. Bitte mehr und vor allem KONKRETERE Hilfestellungen in den Aufgabenblättern geben. Die Beispielprogramme verwirren teils mehr als dass sie helfen (bspw. die Beschäftigung mit dem RMI HelloWorld war reine Zeitverschwendung. Ich habe danach weder RMI verstanden, noch konnte ich den Zusammenhang zu einer aus einem Java Standardwerk rauskopierten RMI Lösung erkennen) Ergo: so Dinger wie StartJob.java sind zwar nett gemeint und sicher sauber und aufwändig programmiert, aber sie hat ihren Zweck (nämlich - Hinleiten zur Lösung der verteilten Barrier) verfehlt! Wenn sich ein Beispielprogramm nicht mit den Standardlösungen aus Büchern/Internet deckt, dann verwirren sie mehr als dass sie helfen. Daher lieber eine saubere RMI Doku mit konventionellem Beispielprogramm (samt Startanleitung) beilegen. Wenn der Student erstmal ein funktionierendes, ganz schlichtes Beispielprogramm, samt absolut idiotensicherer Anleitung und garantierter Funktionalität vor sich hat, das von Prinzip und Aufbau her mit der Aufgabe direkt verwandt ist, dann werden es auch mehr Leute schaffen (und vor allem auch damit anfangen), den Transfer vom einfachen Programm in die Übungsaufgabe vorzunehmen.
- Evtl. einen kleineren Raum verwenden
- Folien als PPT oder zumindest als PDF mit einer Folie pro Seite zur Verfügung stellen

Im Übrigen möchte ich anmerken - In addition, I would like to make the following comme...

- Eine Vorlesung, die motiviert und Lust aufs Studieren macht!
- Beste Vorlesung die ich in diesem Semester hatte. :)

Profillinie

Teilbereich: Technische Fakultät
Name der/des Lehrenden: Prof. Dr. Michael Philippsen
Titel der Lehrveranstaltung: Clustercomputing
 (Name der Umfrage)



Profillinie

↑ Teilbereich: **Technische Fakultät**
↓ Name der/des Lehrenden: **Prof. Dr. Michael Philippsen**
■ Titel der Lehrveranstaltung: **Clustercomputing**
(Name der Umfrage)

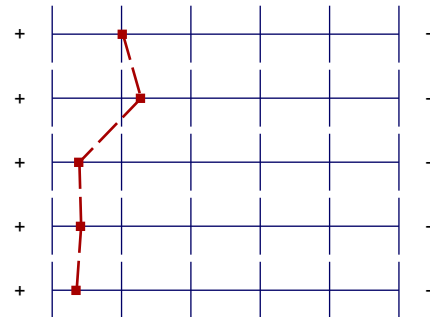
Vorlesung im Allgemeinen - General Aspects of the Lecture Course

Didaktische Aufbereitung - Didactic Aspects

Persönliches Auftreten des Dozenten - Presentation by the Lecturer

Verwendete Hilfsmittel - Media

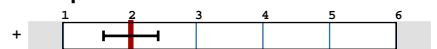
Gesamteindruck - General Impression



Präsentationsvorlage

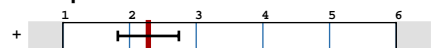
Vorlesung Clustercomputing
Prof. Dr. Michael Philippsen
Umfrage vom 07.06.2004, 17 Fragebögen erfasst.

Vorlesung im Allgemeinen - General
Aspects of the Lecture Course



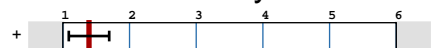
mw = 2

Didaktische Aufbereitung - Didactic
Aspects



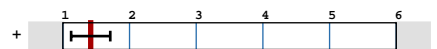
mw = 2.3

Persönliches Auftreten des Dozenten -
Presentation by the Lecturer



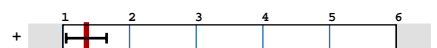
mw = 1.4

Verwendete Hilfsmittel - Media



mw = 1.4

Gesamteindruck - General Impression



mw = 1.4
